



# BISTUM AUGSBURG

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

PRESSEMITTEILUNG – 158 / 2021

An alle Kolleginnen und Kollegen  
der Print- und elektronischen Medien

GENERALVIKARIAT  
ABT. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
UND MEDIEN

Telefon: 0821 3166-8323  
Telefax: 0821 3166-8329  
E-Mail: [presse@bistum-augsburg.de](mailto:presse@bistum-augsburg.de)

Augsburg, 04.11.2021

Ihr Ansprechpartner:  
Nicolas Schnall

## Früherer Diözesanratsvorsitzender Helmut Mangold verstorben

**Augsburg, 04.11.2021 (pba).** Der frühere Diözesanratsvorsitzende Helmut Mangold ist am Mittwoch, 3. November, im Alter von 83 Jahren verstorben. Bischof Dr. Bertram Meier würdigt den Verstorbenen als engagierten Katholiken, der geduldig zu vermitteln wusste und trotz seiner hohen Ämter nie Bodenhaftung und Verbindung zur Basis verlor. Gemeinsam mit dem Diözesanrat der Katholiken im Bistum blickt der Bischof dankbar auf dessen ehrenamtlichen Dienst für die Kirche.

Seit mehr als 30 Jahren kannte und schätzte Bischof Bertram Helmut Mangold, mit dem er als Dekan in Neu-Ulm, geistlicher Beauftragter der Freisinger Bischofskonferenz für das Landeskomitee der Katholiken in Bayern sowie als geistlicher Beauftragter für den Diözesanrat der Katholiken in Augsburg intensiv und stets vertrauensvoll zusammenarbeitete. „In den vielen Jahren ist zwischen uns eine Freundschaft gewachsen, in der uns das gemeinsame Ziel aller in der Kirche verband, die Frohe Botschaft in die Welt zu tragen. Besonders beeindruckte mich an Herrn Mangold, dass er auch in hohen Ämtern, die er als ehrenamtlicher Laie bekleidete, die Bodenhaftung zu seiner angestammten Pfarrei nie verlor.“

Bezeichnend dafür sei für den Bischof, dass Mangold, solange er konnte, die Orgel in Aufheim spielte und den dortigen Kirchenchor dirigierte, der in großer Treue jeden Sonntag den Gottesdienst mitgestaltet habe. „Worin ich mir in Herrn Mangold für meinen bischöflichen Dienst ein Beispiel nehme, ist sein vermittelnder Charakter, der ihn auszeichnete: Er war klar in der Sache und verstand es zugleich, Andersdenkende geduldig anzuhören und Brücken zu vielen zu bauen. Ich bin persönlich sehr berührt, dass er bis zum Schluss an meinem eigenen Weg ebenso Anteil nahm wie am kirchlichen Leben in unserem Bistum.“

Auch die amtierende Vorsitzende des Diözesanrats Hildegard Schütz trauert um ihren Vorgänger im Amt. „Seiner gewaltigen und unschätzbaren Leistung im Bereich des kirchlichen Ehrenamtes können wir nur sehr dankbar und demütig begegnen. Sein überzeugender Einsatz für die Menschen, für die Gremien und für unsere ganze Kirche hat viel Segen gebracht“, so die Diözesanratsvorsitzende Schütz. Er sei zeitlebens ein offener und neugieriger Zeitgenosse geblieben. Wer ihm einmal begegnet sei, dem sei er in steter Erinnerung geblieben. „So denken auch wir vom Diözesanrat gerne und voll Dankbarkeit an die lange und erfüllte gemeinsame Zeit zurück.“

Bis zum Eintritt in den Ruhestand war Helmut Mangold als Diplomingenieur und Leiter einer Forschungsabteilung bei der Firma Daimler-Chrysler in Ulm tätig. Mit 33 Jahren wurde er Vorsitzender des Pfarrgemeinderats der Pfarrei St. Johannes Baptist in Aufheim (Dekanat Neu-Ulm) und blieb dies bis 2006, Mitglied des Pfarrgemeinderats bis 2014. Er gehörte dem höchsten Laiengremium der Diözese mehr als 35 Jahre an und war von 1994 bis 2014 dessen Vorsitzender. In den Jahren 2001 bis 2009 hatte er außerdem den Vorsitz des Landeskomitees der Katholiken in Bayern (Mitglied seit 1986) inne. Sein Heimatbistum vertrat er zudem im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (von 2002 bis 2018).

Seine Wurzeln hatte das am 7. Oktober 1938 in Augsburg geborene Urgestein des Laienkatholizismus in der Pfarrei St. Ulrich und Afra. Hier bei Ulrichsbasilika und den Gräbern der Bistumspatrone gründete der damalige Pfarrjugendführer 1956 zusammen mit Stadtpfarrer Harder und Jungen der Pfarrei den „Bläserkreis St. Ulrich“. Die Ulrichsbläser gibt es noch heute.

Für seinen Einsatz in Kirche und Gesellschaft wurde der Verstorbene mehrfach geehrt: mit der päpstlichen Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“, der Franz-Eser-Medaille und der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber.